

Zahnmedizin und Volkswirtschaft

Wirtschaftlichkeit / Sozialversicherungsbeiträge

Aktuell geht man von einer Anzahl der betroffenen Patienten von 20% - 50% der Bevölkerung mit Dysfunktionsproblemen des „Kauorgans“ – der heutigen sog. CMD, *Craniomandibulären Dysfunktion* – aus.

Die Befunde eines „*dysfunktionellen Kauorgans*“ beziehen sich wegen seiner zentralen Lage häufig auf verschiedene Fachbereiche von Kopf und Hals.

Insofern sucht der einzelne Patient mit mehreren Befunden und Bereichen des Kopfes auch verschiedene entsprechende Fachbereiche auf:

- der Zahnmedizin, der HNO- Hals-Nasen-Ohren, der Ophthalmologie, der Orthopädie, der Neurologie.

Geht man von einem Kostenfaktor der Beratung und Therapie von 20 Mill. Patienten nur im Fachbereich der Zahnmedizin von (nur) 1000,-€ pro Jahr aus, ergäbe sich bei einer angenommenen Anzahl von Patienten von:

20 Mill. Patienten x 1000,00 €: = 20.000.000.000 = zwanzig Milliarden € / Jahr.

Die zentrale Problematik liegt in der unzureichenden und irreführenden aktuellen Definition und Praxis des Fachbereichs der Zahnmedizin und Kieferorthopädie mit Zuständigkeit für die Bereiche von: „*Zahn, Mund und Kiefer*“. Eine medizinische Behandlung von (fächerübergreifenden) Problemen und Krankheiten ist auf dieser Basis aktueller Lehre und Praxis nicht möglich. Somit erhöht sich der reale Kostenfaktor bei Vorliegen eines dysfunktionellen „Kauorgans“, bzw. einer sog. CMD“ auch beträchtlich.

Durch die Approbationsordnung ZApprO 2020 erfolgt eine Neuausrichtung der rezenten Zahnmedizin und Kieferorthopädie auf „*fächerübergreifende Zusammenhänge, Probleme und Beziehungen*“ von Kopf und Hals auf der Grundlage des Zuständigkeitsgebietes des „*Orofazialen Systems*“ – als „*Organsystem*“ - und seinen fächerübergreifenden Vernetzungen und Aktivitäten nach Definition der Funktionellen Anatomie.

Fundierte diesbezügliche Studien und klinische Erfahrungen zeigen, dass auf dieser Basis der Befunderhebung und Therapie des *Orofazialen Organ-Systems* der ZMK-med., *ZahnMedizin und Kieferorthopädie* fächerübergreifende Befunde und Krankheiten der sog. CMD ursächlich behandelbar sind.

Auf dieser inhaltlichen Neuausrichtung der rezenten Fachdisziplin der Zahnmedizin und Kieferorthopädie in der „ZMK-med.“ ergeben sich Einsparungen in mehrstelligen Milliardenbeträgen pro Jahr.

12.07.2025